

DEUTSCHE STACHELDRAHT-

Nº 28

POST

26. Sept. 1942.

INTERNIERTENLAGER - SOMES ISLAND - WELLINGTON, N.Z.

Die D.S.P. ist eine Kameradschafts-Einrichtung a.G. und erscheint jeden Sonnabend. Beiträge in Wort und Bild erbeten. Uebelnehmen schershafter Anspielungen verboten.



Die Nachrichten der D.S.C. diese Woche sind nicht wert, zu Papier gebracht zu werden. Wir wollen deshalb auch nur auf eine Sache hinweisen:

Gestern hörten wir, dass die englische Admiralität mit der uns bekannten Idgenbestimmtheit behauptete, bei den Angriff deutscher Uboote und Flieger auf einen englisch/amerikanischen Convoy nach Russland auch nicht ein einziges Kriegsfahrzeug verloren zu haben. Heute Morgen wird von der selben Stelle gemeldet, dass bei diesem Angriff versenkt wurden: 1 Zerstörer und 1 Minenleger, sowie einige Frachtschiffe des Convoy. Unsere deutschen Verluste werden von London angeführt wie folgt: 2 Uboote versenkt, 4 beschädigt, 40 Flugzeuge vernichtet, viele andere beschädigt.

ERZÜHRUNG - ANZEIGER.

Eine bekannte australische Zeitschrift berichtet in einer September-Ausgabe folgendes:

In weniger als 5 Monaten haben deutsche Truppen in Russland eine Strecke von 700 Meilen zurückgelegt und erobert."

Das deutsche Oberkommando meldet am 27. August, bei KALUGA 14.000 russische Gefangene gemacht zu haben, und deutsche Truppen sind hier in einer Tiefe von 60 Meilen in die russischen Linien eingedrungen.

FÜHRER-REDE, 31. JAN. 1942.

Aus besonderer Quelle haben wir nachträglich

einige Einzelheiten aus der Führerrede vom 31. Januar 1942 erhalten, die heute von nicht weniger Interesse ist als zu der Zeit, als der Führer sie in Berliner Sportpalast hielt.

Nach einer Rückschau über die siegreichen Feldzüge in Polen (1939), Norwegen, Holland, Belgien, Luxemburg und Frankreich (1940), Balkanländer und Kreta (1941) kam der Führer auf die Kämpfe in Russland zu sprechen. Er schickte voraus, dass in jedem Falle, wo an der ausgedehnten Front im Osten kleinere Gebiete aufgegeben werden mussten, diese zu Beginn des Frühjahrs genau so zurückerobert würden wie Nordafrika. Der harte russische Winter habe es im Augenblick zweckmäßig gemacht, statt der Offensive die befestigten Stellungen zu halten. In einem beispiellosen Vormarsch seien die deutschen und verbündeten Armeen in den ersten 4 Monaten unmittelbar bis Moskau und Petersburg vorgestoßen; in den folgenden 4 Monaten habe die gesamte Militärmaschine der Sowjetunion nur wenige km vorrücken können — und auch das nur unter ungeheuren Verlusten an Menschen und Kriegsmaterial. Russland hatte alle Hoffnungen auf den Winter gesetzt; diese Hoffnungen sind zuschanden geworden. Und nun, da der Frühling vor den Toren steht und besseres Wetter einsetzt, "werden wir wieder die Offensive ergreifen und dem Gegner vernichtende Schläge versetzen. Gewiss ist", schloss der Führer, "dass auch das Jahr 1942 ein Jahr eindrucksvoller Siege sein wird; denn wir haben ein Heer und eine Luftwaffe, denen die Gegner nichts Ähnliches gegenüberstellen können. Der Weg wird schwer und hart sein; aber wir werden das Ziel erreichen, und der Sieg ist uns gewiss."